



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Mobilität und Verkehr am 10.03.2026

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Nadine Briechle, Stv. Referentin, Amtsleitung Amt 30
Vorlagennummer: 2026/66/892

TOP 2

Rad- und E-Scooter-Verkehr in der Fußgängerzone (Bericht)

Sachverhalt:

Die SPD-Fraktion bat mit Antrag vom 01.12.2025 um einen Bericht im Verkehrsausschuss zur Situation des Rad- und Scooterverkehrs in der Fußgängerzone. Die Antragsteller haben den Eindruck, der Rad- und Scooterverkehr in der Fußgängerzone habe so zugenommen, dass Fußgänger behindert und gefährdet würden; Radfahrer würden den ganzen Tag und teils zu schnell fahren. Scooter würden unerlaubt und ebenfalls zu schnell fahren.

Die Verwaltung teilt den Eindruck, dass die Öffnung des Radverkehrs nachts und frühmorgens, den Radverkehr in der Fußgängerzone tatsächlich erhöht hat, auch zu Zeiten, in denen dies nicht erlaubt ist. Die differenzierte Zeitregelung scheint häufig nicht bewusst zu sein oder bewusst ignoriert zu werden.

Zum anderen erkennen E-Scooter-Fahrer*innen meist die Differenzierung zum Radverkehr nicht oder beachten diese zumindest nicht. All diese Regelübertretungen nehmen wir ebenfalls als störend wahr.

Bei hoher Personendichte in der Fußgängerzone, dürfen sich Fußgänger dadurch zurecht bedrängt fühlen.

Alle Gruppen (Fußgänger, Radfahrer, E-Scooter) eint der Bedarf an sicheren und verkehrsberuhigten Wegen durch die Stadt. Bei hoher Personendichte führt dies zu Nutzungskonflikten.

Wir haben mangels ständiger Kontrolle keine belastbaren Zahlen zu tatsächlichen Regelverstößen in der Fußgängerzone. Die Zahl der Unfälle im Zusammenhang mit Rad- und Scooterverkehr in der Fußgängerzone ist in den letzten drei Jahren aber verschwindend gering (siehe PP).

Der bisherige Umgang von KOD und Polizei mit verkehrswidrig fahrenden Radlern und Scooterfahrerinnen lag schwerpunktmäßig auf der Aufklärung, weshalb wir in diesem Bereich beiderseits keine Bußgeldverfahren angezeigt oder geführt haben.

Dies bisher auch deshalb, weil mit erheblichen Kontrollhemmnissen umzugehen ist (siehe PP).

Wir stehen dazu im kritischen Austausch mit der PI und nehmen Anregungen des Ausschusses gerne mit auf.

Amt 66 und die PI Kempten sind regelmäßig zu Schulungen in den weiterführenden Schulen.

Gemeinsame Aufklärungskampagnen und Kontrollen mit PI und KOD sollen im Frühjahr wiederholt werden.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:

- Präsentation